

29. QUÄLMICHTOUR 2022

Kaiserstuhl / Colmar



Dezimiert auf 5 Biker (Bernhard, Andreas, Rudolf, Markus, Jürgen)

traten wir am Do., den 8.9.22 unsere Bahnerlebnisreise nach Freiburg an.

Es ergab sich, dass im Regionalzug nach Mainz gleichzeitig eine große Anzahl Schüler auf Ausflug unterwegs waren. Der ab Mainz gebuchte IC hatte dann 90 Minuten (!) Verspätung und sollte deshalb nur bis Karlsruhe fahren. Also war unsere ganze Reiseplanung und auch die Reservierungen hinfällig. Wir schafften uns meist mit Regionalzügen von Mainz nach Mannheim, von Mannheim nach Karlsruhe, von Karlsruhe nach Offenburg und von Offenburg nach Freiburg. Also fünfmal mit Rad und Gepäck umsteigen und sich teilweise am Rad gedrängt stehend das Geschimpfe anderer Biker mit Buchung anhören zu müssen, war einfach ein Supererlebnis. Also beschränkte sich unsere Tagestour darauf vor Einbruch der Dunkelheit das Hotel in Oberrimsingen zu erreichen



Am Abend war mehr als ein Bier notwendig !

Am nächsten Tag auf der Runde um den Kaiserstuhl lief alles perfekt und der Höhepunkt war die Fahrt auf dem Tunisberg Höhenweg mit toller Aussicht



Danach fuhren wir zum Rhein und kämpften uns auf Schotter- und Kiespiste bei extremen Gegenwind nach Breisach. Zum Glück konnten wir die beiden E-Biker der Gruppe als Windschattenspender nutzen. In Breisach war Zwetschkuchen zur Stärkung notwendig und obligatorisch.

Auf dem dortigen Marktplatz bei Kaffee und Kuchen sah die Welt dann schon besser aus. Einige Radler fühlten sich so weit gestärkt, dass sie noch hoch auf den Schloßberg radelten, um die Aussicht zu bewundern



Bei herrlicher Fernsicht konnte man über die Stadt bis zum Schwarzwald schauen

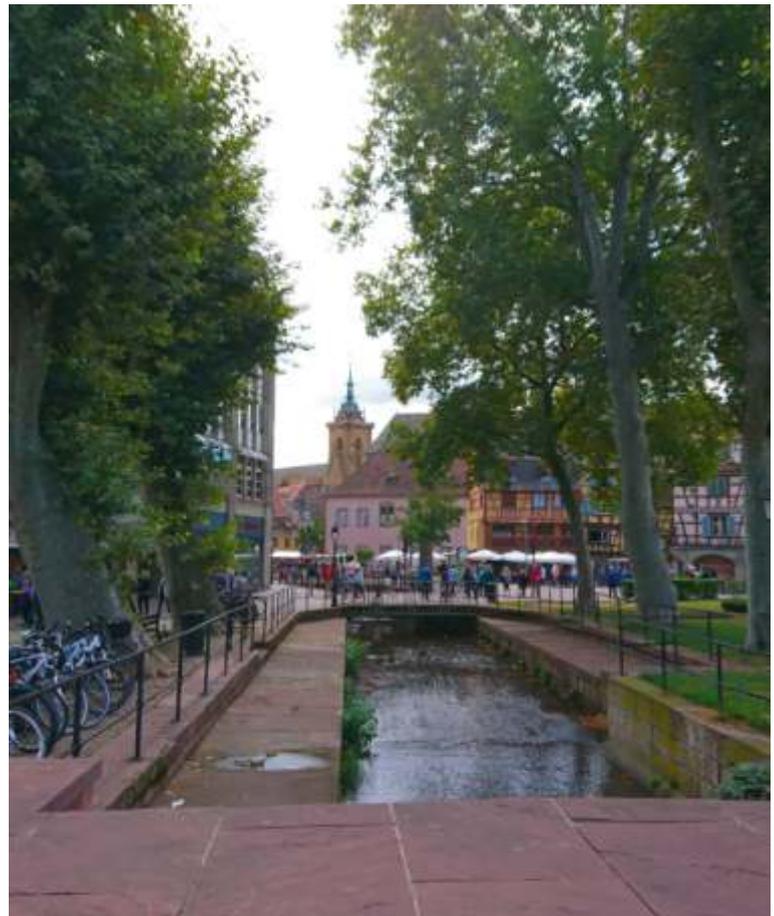


Für den Abend konnten wir dann im Nachbarort Niederrimsingen den Landgasthof „Zur Tanne“ ausmachen, der einen kleinen Fußmarsch von unserem Hotel entfernt war. Dort gab es auch das typische Schwarzwälder Gericht „Leberle mit Brägele“. Essen und Bedienung fanden wir so gut, dass wir auch am letzten Abend wieder hin marschierten.





Am nächsten Tag ging es über den Rhein nach Frankreich und auf Radwegen an Wasserkanälen vorbei nach Colmar. Die Wegführung war anfangs nicht ganz eindeutig, so dass wir einen Teilnehmer aus dem Augen verloren. Aber Dank moderner Handytechnik waren wir nicht wieder aufgeschmissen und konnten Markus in Colmar ausfindig machen und treffen. Nach Stadtbesichtigung und hauptsächlichlicher Einkehr ging es dann wieder zurück. Zum Glück suchten wir immer vor einem Regenschauer ein Lokal auf !



Sonntagmorgen: Räder gepackt und nach Freiburg zum Bahnhof geradelt.



Dort beginnt Teil 2 des Bahndisasters. Der gebuchte IC kommt aus der Schweiz und hat einen engen Einstieg mit Stufen. Vier von uns bugsierten ihre Räder hoch, dann klemmte es. Vor mir ging die Tür zu, ist nicht mehr zu öffnen und der Zug fuhr ab. Ich stand jetzt allein in Freiburg getrennt von der Gruppe auf die die Buchung lief. Nach Abklärung mit Bahnmitarbeitern sollte ich mit ICE (illegal mit Rad) nach Karlsruhe fahren. Von dort wäre ich aber wegen Gleisarbeiten nicht mehr weiter gekommen, fand die hilfsbereite Kontrolleurin im Zug heraus. Ihre Kollegin wollte mich trotzdem dort raus setzen. Nach intensivem Gespräch mit der Zugleitung konnte ich auf meinen Vorschlag bis Flughafen Frankfurt fahren. Aber den direkten Zug nach Bad Kreuznach habe ich dort wegen Verspätung verpasst und der Folgezug fiel wegen Personalmangel ganz aus. Also bin ich mit der S-Bahn nach Mainz, mit Regionalzug nach Bingen, dann nächster Zug nach Kreuznach. Alles mit erneuter Verspätung (Bremsprobleme) und Diskussion mit Kontrolleur, der beanstandete, dass ich nicht mit der Gruppe und ohne Originalticket, also schwarz fahre. Er registrierte die bevorstehende Explosion und ging einfach weg.

Auch die Gruppe hatte durch Verspätungen und Ausfälle Probleme ! Wie bitte soll unter diesen Umständen der Ausstieg vom Individualverkehr gelingen, wenn keine verbindlich gebuchte (!) Reisestrecke funktioniert ?